

## 16. Bodensee-Cup:

### Baden mal wieder an der Spitze!

Das BSV-Aufgebot					
Nr.	Titel	Name	Attr.	DWZ	Elo
1	IM	Heimann, Andreas		2521	2522
2	IM	Drabke, Lorenz		2462	2464
3		Kaczmarczyk, Dennis		2397	2398
4	FM	Lutz, Bernhard		2348	2372
5	FM	Rosner, Jonas		2322	2337
6		Noe, Christopher	U20	2351	2317
7	FM	Schild, Christoph		2299	2346
8	FM	Pfrommer, Christoph		2288	2342
9	FM	Hirschberg, Valerian		2255	2305
10		Bodrotic, Tomislav		2228	2254
11		Löwe, Lennard	U20	2170	2213
12	WFM	Bochis, Julia	w	2162	2178
13		Hauser, Carlos (MF)		2220	2215

Am 9. Mai begaben sich 13 siegeshungrige Badener zum Bodensee-Cup, dem Länderwettkampf zwischen den Bodenseeanrainern Bayern, Württemberg, Baden und der Schweiz – die Österreicher hatten die Alpenüberquerung leider nicht geschafft. Nach mehr als 4½ Stunden beschwerlichster (Bummel-)Zugfahrt erreichten wir das bayrische Lindau, wo uns unsere württembergischen Gastgeber mit einem herzhaften Imbiss begrüßten.

Die Erwartungen waren groß, zumal wir im letzten Jahr ... naja, dazu muss wohl nichts Weiteres gesagt werden. Mit einer starken badischen Mannschaft und einem Elo-Schnitt vom 2319 rechneten wir uns auch gewisse Chancen aus, der Siegesserie der Schweiz von zahllosen aufeinanderfolgenden Titeln ein abruptes Ende zu setzen. Die Auslosung spuckte auch für die erste Runde die richtungsweisende Hammerpaarung aus: Baden - Schweiz. Mit einer leichten Verdauungsverspätung hieß es also »Platz nehmen«. Für unseren Verband traten an: Heimann (OSG Baden-Baden), Drabke (OSG Baden-Baden), Kaczmarczyk (SG Waldshut-Tiengen), Lutz (OSG Baden-Baden), Noe (SC Eppingen), Rosner (SK Ettlingen), Schild (SK Freiburg-Zähringen), Pfrommer (KSF), Hirschberg (KSF), Bodroic (SK Birkenfeld), Löwe (SK Ettlingen), Bochis (OSG Baden-Baden) und unsere großartige Organisationseinheit Carlos Hauser. Er boxte neben dem Brett alles für uns (r)aus.

Die etwas stärker eingesetzten Schweizer setzten uns auch schnell zu. Neben einigen frühen Minusbauern standen wir an vielen Brettern bedenklich. So mussten wir bald an zwei Mittelbrettern die Segel streichen und es stellte sich nach weiteren Remisen ein leichter Rückstand ein. Doch es ging aufwärts; Andreas an Brett 1 verbuchte überzeugend den vollen Punkt und nach zahlreichen kleineren und größeren Wundern in der Zeitnotphase – die jenseits meiner Aufmerksamkeit lagen – sah es wieder gut aus. Mit 5,5:4,5 und zwei verbliebenen Partien wähten wir schon den Sieg in der Tasche. Dennis führte dann sein schwieriges Endspiel zum Remis, was uns in Feierstimmung brachte. Doch leider ... überzog Lorenz an 2 seine Stellung mit Mehrbauer und so kam es zur Punkteteilung mit der Schweiz. Ein guter Start, auch wenn mehr drin gewesen wäre.

Der Samstag begann mit der Erkundungstour über das Eiland Lindau, auf dem wir in einem gemütlichen Hotel Quartier bezogen hatten. Der Rundgang zeitigte folgendes Foto – das Panorama muss man sich dazu denken – sowie allerlei Kuriositäten. So wurde unsere Reisegruppe von Passanten fälschlicherweise für einen Junggesellenabschied gehalten (!?). Der Ausblick auf die Alpen nährte die Sehnsucht nach Outdoor-Sportarten ... aber nein, zurück in den Sparkassensaal und an die Schachbretter gegen Bayern.

Nach einer heftigen 9:3-Niederlage gegen Württemberg hatte sich Bayern über Nacht noch mit zwei Titelträgern verstärkt, sodass wir mit Respekt aber auch voller Kampfgeist in die 2. Runde gingen. Doch schnell mehrten sich die Einsen auf dem Anzeigeflipchart, ohne dass die Freude von Niederlagen geschmälert wurde. Die zahlreichen Jugendspieler Bayerns konnten sich nicht gegen uns profilieren und so deutete sich der Sieg schnell an. Die Höhe überraschte uns jedoch selbst: ohne eine Partie zu verlieren, schickten wir Bayern, »unfreundlich« wie wir nun mal sind, mit 8,5:3,5 nach Hause.



Unsere Siegesfeier verlegten wir in das Restaurant »Köchlin«, in das uns unsere württembergischen Gastgeber zu einem hervorragenden Menü einluden. Wohlgenährt und guter Dinge begab sich ein Teil unserer Delegation auf den Weg, das lokale Kasino auszunehmen. Sie werden wohl nochmal wiederkommen müssen. Der andere Teil begab sich zur berüchtigten Schachparty in Zimmer 22, die unserer Spielstärke sicher nicht zuträglich war.

Am letzten Tag stand das Fernduell zwischen der Schweiz und uns an, die am Vortag Württemberg denkbar knapp 6,5:5,5 den Sieg abgerungen hatte. Eben diese Württemberger standen heute auf der Agenda; alles hing davon ab, dass wir gewinnen und die Eidgenossen die Bayern nicht zu arg abfertigen würden. Es entwickelte sich ein spannender Kampf. Der Frische der Jugendbretter der Schwaben konnten wir leider nichts entgegensetzen und nahmen hier gegen die beiden Brettbesten Kvetny und Zimmermann zwei Niederlagen hin. Bei den »Seniorduellen« konnten wir aber ausgleichen, sodass noch an drei Brettern gespielt wurde. Inzwischen war klar, die Schweiz würde nicht hoch genug gewinnen; also hieß es beim Stand von 4,5:4,5 und drei +=Stellungen: »Kneten, kneten, kneten!!« Unser Topscorer Andreas (2,5/3) an 1 und ich mussten dann schließlich die Punkte teilen. Die Hoffnung ruhte auf Valerian in einem 4vs3-Turmenspiel, das auf wundersame Weise einen h-Freibauer zeitigte, der den Homerun für Baden hinlegte. Wir hatten unseren Matchwinner gefunden. Mit einem souveränen Brettspunkt Vorsprung gewinnen wir den Bodenseecup 2014.

Ein kleines abschließendes Dankeschön möchte ich noch an die Organisatoren loswerden. Einmal an die Funktionäre des badischen Verbands, die unsere Teilnahme möglich machten. Außerdem an den Cheforganisator Bernd-Michael Werner, der in gewohnt charismatisch freundlicher Art souverän durch die Veranstaltung leitete, und sein Orgateam vor Ort, das uns stets gut umsorgte. Vielen Dank für ein tolles Spitzenschachwochenende, das wir in toller Atmosphäre zugebracht haben, und auf ein Neues nächstes Jahr in Baden! **Lennard Löwe**

#### Ergebnisse, 1. Runde:

<b>Bayern</b>	<b>3,0:9,0</b>	<b>Württemberg</b>
Mons, Leon	½:½	Breder, Dennis
Höfelsauer, Thomas	0:1	Zeller, Frank
Berchtenbreiter, Max	0:1	Heidenfeld, Mark
Schelle, Artur	½:½	Bräuning, Rudolf
Fedorowski, Michael	1:0	Müller, Ralf
Lauer, Moritz	0:1	Zimmermann, Ulrich
Grimberg, Boris	0:1	Gheng, Josef
Wenninger, Philipp	0:1	Strunski, Andreas
Hilverda, Alexander	½:½	Jurek, Josef
Klek, Hanna Marie	0:1	Kvetny, Mark
Ovsepyan, Arshak	0:1	Fritz, Roland
Vidonyak, Nellya	½:½	Misanovic, Vesna
<b>Baden</b>	<b>6,0:6,0</b>	<b>Schweiz</b>
Heimann, Andreas	1:0	Kurmann, Oliver
Drabke, Lorenz	0:1	Lötscher, Roland
Kaczmarczyk, Dennis	½:½	Moor, Oliver
Lutz, Bernhard	½:½	Studer, Noë
Noe, Christopher	0:1	Huss, Andreas
Rosner, Jonas	0:1	Moor, Roger
Schild, Christoph	1:0	Vuilleumier, Alexandre